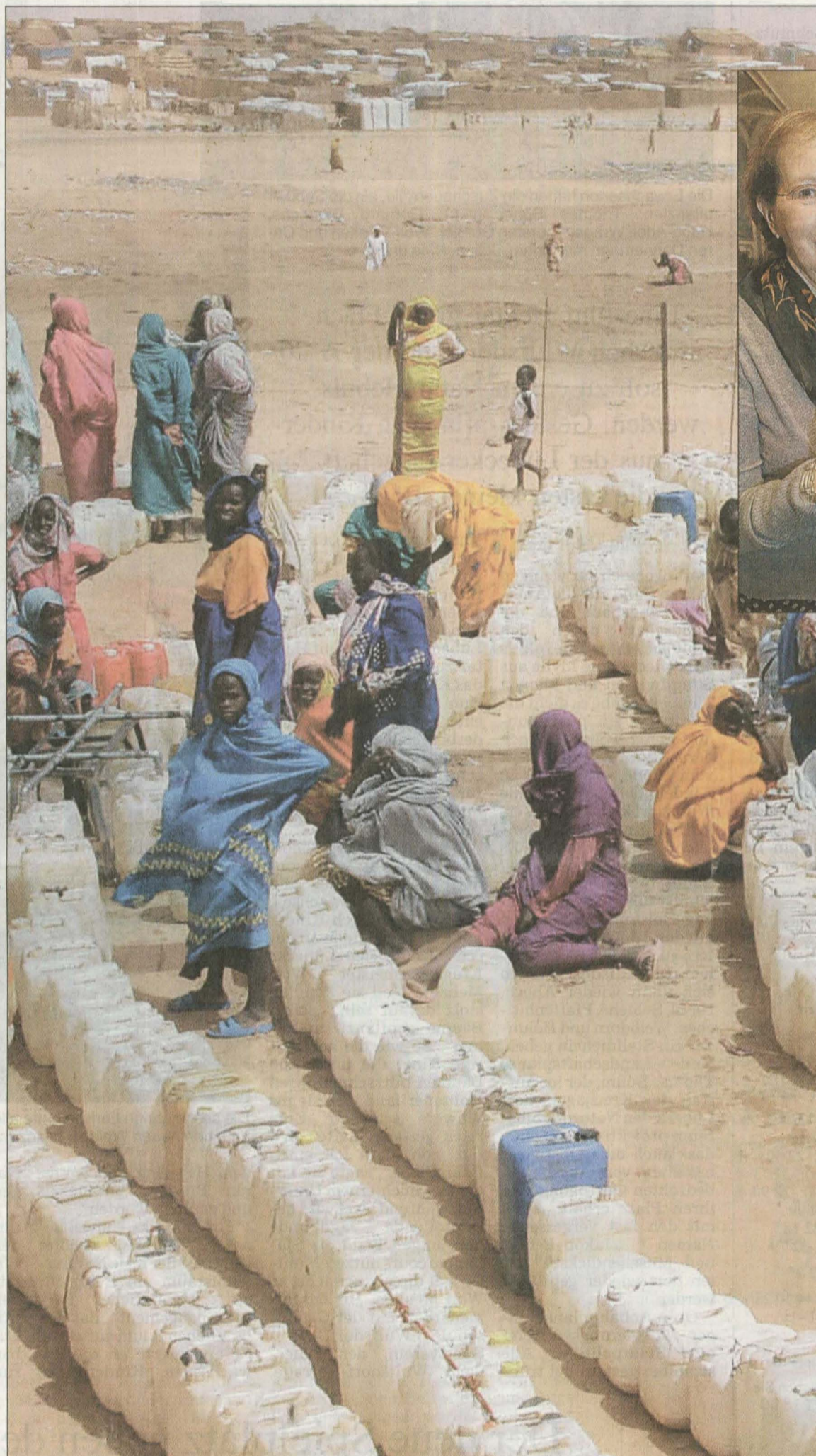
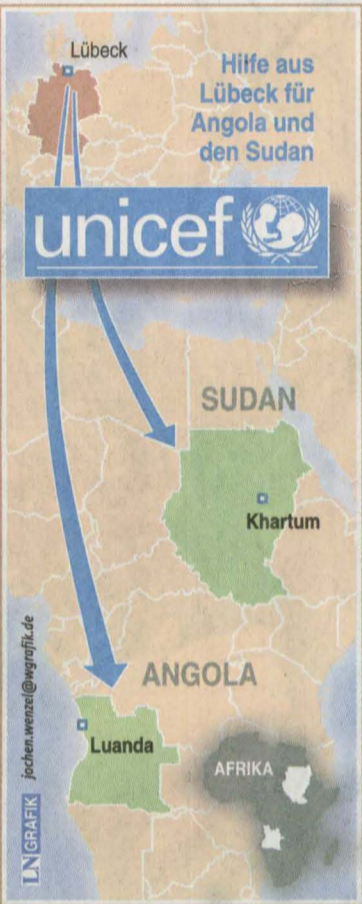


# Simonis und Saxe bitten die Lübecker: Helft Kindern in Afrika



Bürgermeister Bernd Saxe hat eine Sammelbüchse im Büro. Heide Simonis macht einen Schein locker.

Die Lübecker haben den Fischern in Sri Lanka geholfen. Sie haben Geld gespendet, um ihr Wahrzeichen aufzumöbeln. Jetzt bittet Unicef um Hilfe – für Kinder in Afrika.

VON KAI DORDOWSKY

Die Hansestadt ist 2007 Städtepartner des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen. Heide Simonis, ehrenamtliche Vorsitzende von Unicef Deutschland, rief gestern im Rathaus die Bürger der Stadt auf, ein Jahr lang zu Gunsten armer Kinder im Sudan und in Angola Geld zu spenden. Jede Aktion sei willkommen, sagte Simonis: „Die Unterstützung durch ein tolles Kindergartenfest ist für Unicef genauso wichtig wie die große Spende eines Unternehmens.“

Schon vor dem offiziellen Startschuss haben sich Initiativen beim Koordinator Bernd Schabbing gemeldet. „15 Veranstaltungen wurden uns bereits angeboten“, berichtete der Mann für das Stadtmarketing. Schabbing stellt das Jahresprogramm der Aktivitäten zusammen. Auf einer Hotline (0451/790 41 20) können Bürger Ideen melden. „Man kann Kindergartenfeste, Stadtteilstunden, Betriebsjubiläen, Flohmärkte, City- und Sponsorenläufe unter das Unicef-Motto stellen“, regte

Sudanesische Frauen warten an einem Brunnen, um Trinkwasser in Kanister zu füllen. In der Provinz Kordofan verfügt die Hälfte der ländlichen Bevölkerung nach Unicef-Angaben nicht einmal über Zugang zu sauberem Wasser.

Foto: AFP/RAMZI HAIDAR

Bürgermeister und Schirmherr Bernd Saxe (SPD) an. „Lübeck startet mit Zuversicht und Engagement“, sagte Saxe, „ich bin überzeugt, dass wir eine breite Unterstützung in der Bevölkerung finden werden.“ Die Stadt wird allerdings nicht als Veranstalter auftreten

– und auch nicht als Geldgeber. Das sei nicht die Idee hinter der Unicef-Aktion. „Wir wollen abwarten, was den Bürgern einfällt“, so Koordinator Schabbing. Zusammen mit der Hanse-Schule würden Konzepte für Aktionen erarbeitet, die von potenziellen Veranstaltern abge-

rufen werden können. Die Lübecker Arbeitsgruppe von Unicef unter Leitung von Ingrid Stockfisch begleitet die Aktionen mit Aufklärung über die Situation der Kinder in Afrika. Lübeck ist der 15. Städtepartner von Unicef. Aus Schleswig-Holstein war bislang nur

## Unicef: Anwalt für Kinder

Unicef, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hilft Kindern in den Entwicklungsländern und Krisengebieten. Unicef sorgt dafür, dass Kinder in die Schule gehen können, medizinisch betreut werden, sauberes Trinkwasser erhalten sowie eine ausreichende Ernährung. 7000 Mitarbeiter engagieren sich weltweit in rund 160 Ländern.

die Landeshauptstadt mit im Boot. Die hat 1992 sehr erfolgreich gesammelt – rund 800 000 Euro. Die Zeiten seien vorbei, erklärte Simonis. Derzeit rechne man mit einem Euro pro Einwohner – macht bei Lübeck rund 214 000 Euro. Bis zur Jahreswende soll es ein Logo geben. Die Sparkasse zu Lübeck hat ein Spendenkonto eingerichtet. Anfang 2007 startet eine Werbekampagne. Anregungen und Vorschläge können ab sofort an das Stadtmarketing geschickt werden. Informationen gibt es unter [www.luebeck.de](http://www.luebeck.de) beziehungsweise [www.unicef.luebeck.de](http://www.unicef.luebeck.de).

Das Kinderhilfswerk nutzt die Unicef-Städtepartnerschaft auch, um über Kinderarmut vor Ort zu diskutieren. Geld fließt aber nur an die Kinder in der Dritten Welt. Das sei in den Satzungen so geregelt, sagte Simonis. Das war in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg anders. Damals half das Kinderhilfswerk im zerstörten Deutschland. Simonis: „Ich werde nie den grauenvollen Lebertran vergessen, der mich stets an Unicef erinnert.“